

kid
team

magazin

2 | 2024

Impulse für die Arbeit mit Kindern



Von Jesus geprägt und getragen
Freiheit leben

Galater 5,1

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!



Liebe Leserin, lieber Leser!



In der Vorbereitung auf den Sommer lese ich ein weiteres Mal die Lebensgeschichte des „Erdnussmannes“ George W. Carver. Er ist als ein Sklavenkind zur Welt gekommen, hatte aber das „Glück“, in die Zeit hineingeboren zu werden, in der die Sklaverei abgeschafft wurde. So geschah es eines Tages, dass er und sein Bruder, und mit ihnen tausende andere Sklaven, plötzlich freie Menschen wurden. Sie hatten zwar noch lange nicht dieselben Rechte wie die „privilegierte Rasse“, waren nun aber nicht mehr verpflichtet, ihr zu dienen.

Während George W. Carver den neuen Lebensumstand nutzte und bereits zu Lebzeiten ein weltberühmter Wissenschaftler wurde, sind viele seiner „Brüder“ mit der Freiheit nicht zurechtgekommen. Alkoholismus, Depression und Hoffnungslosigkeit statt Lebensmut, Familienglück und

eine eigene Landwirtschaft. Das Gewohnte war weg und das Neue zu unbekannt, um mutige Schritte zu gehen. Professor Carver sah deshalb seine Lebensaufgabe darin, den ehemaligen Sklaven Freiheit vorzuleben. Nicht selten wurde er dafür von seinen eigenen Leuten ausgelacht und sogar beschimpft: „Du benimmst dich ja wie ein Weißer, hast du vergessen, wo du herkommst?“

George W. Carver hat keineswegs vergessen, wo er herkommt, aber er hat aufgehört, sich von dieser Vergangenheit bestimmen zu lassen. Denn seine Vergangenheit wurde von Gesetzen bestimmt, die mittlerweile ihre Wirkung verloren hatten. Aus welchem Grund sollte er also weiterhin wie ein Sklave leben? Weil Christus uns zur Freiheit befreit hat, brauchen wir Christen nicht mehr so leben, als würde uns das Halten der Gebote in den Himmel bringen. Vielmehr sollen wir mit Gewissheit an der Erlösung aus der Knechtschaft durch unseren Herrn Jesus Christus festhalten und mutig die neu geschenkte Freiheit

ausleben. Geprägt vom Heiligen Geist, durch den Gott uns zu einem heiligen Leben als Gotteskinder befähigt.

Mit dem tiefen Wunsch, dass noch viele Kinder und Erwachsene die Freiheit Gottes kennenlernen und ergreifen, machen wir uns weiter auf zu den Kleinen und Großen in Österreich. Seien es Schulungen, Freizeiten oder Predigtdienste. Überall setzen wir uns dafür ein, dass Knechte zu Freien werden!

Deine Unterstützung durch Gebete, Spenden oder konkrete Mitarbeit ist uns dabei eine wichtige Hilfe und Ermutigung. Darum danken wir dir herzlich, dass du unser *magazin* liest und unsere Berichte zum Anlass nimmst, unsere Arbeit mitzutragen. Gott segne Dich!

Im Namen des *kids-team*

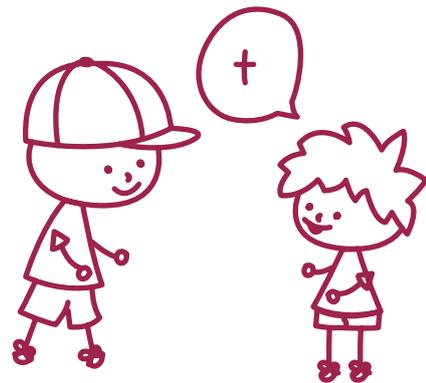
Matthias Demmin

Lass uns auch 2024 gemeinsam Gottes Auftrag ausführen. Vielen Dank!



„Was du vorhast, wird dir nicht durch [...] menschliche Kraft gelingen: Nein, mein Geist wird es bewirken! Das verspreche ich, der HERR, der allmächtige Gott. Ein Berg von Hindernissen wird sich vor dir auftürmen, aber ich räume sie aus dem Weg.“

Sacharja 4,6–7a



Die Schönheit des (Un-)Perfekten

„Ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert!“ Dieses Zitat aus einer Fernsehserie der 80er Jahre trifft es „perfekt“, wie ich mir eine Gruppenstunde oder Kinderwoche vorstelle: Wie genial, ja direkt schön ist es, wenn das, was ich mühsam und detailliert ausgetüftelt habe, aufgeht. Und ich tüftle wahnsinnig gerne! Und wenn es dann wie am Schnürchen läuft, eins aufs andere folgt und das Programm sich nach und nach entfaltet, die einzelnen Elemente den Effekt erzielen, den ich mir am Schreibtisch freudig lächelnd ausgedacht habe. Und am Ende, als Sahnehäubchen, Kinder von dem berührt sind, was sie gehört haben. Ja! Dann juble ich innerlich!

Leider viel zu selten. Denn das, was schiefgehen kann, geht auch gerne mal schief. Da ist der berühmt-berüchtigte Faktor „Mensch“, in seiner ganzen Unperfektheit: Mist, eine wichtige Aussage zum Bibeltext vergessen! Dann funktioniert das vorher extra mühsam geprobte Experiment nicht, mit dem ich etwas veranschaulichen wollte und zu allem Überfluss fiel auch noch das Anspiel aus, weil zwei Mitarbeiter kurzfristig erkrankten. Ok, meine Tagesform war heute auch nicht berauschend. Zu unkonzentriert, zu

viel anderes um die Ohren ... Hat heute überhaupt jemand etwas mitgenommen, von dem, was ich vermitteln wollte? Ich bezweifle es stark ... Umso überraschter war ich auf die Reaktion danach: Sichtlich berührt erzählt mir ein Kind, was es heute verstanden hat. Wie auch immer Gott das durch seinen Geist geschafft hat, es ihm zu vermitteln.

Was lernte ich daraus? Es gibt den wesentlich entscheidenderen Faktor „Gott“. Nicht nur, dass er auf krummen Linien gerade schreiben kann, er nutzt das einfache, fehlerhafte, oft so wenig perfekte, um sich den Kids zu zeigen. Wenn er „perfekt“ wollte, würde er es eh unmittelbar selber machen (müssen). Aber ihm ist es wichtig, mich, mit meiner Schwachheit zu gebrauchen. Was für eine ungeheure Wertschätzung!

Apropos Wertschätzung: Es war nicht einfach, aber heilsam, dem Grund für meinen Perfektionismus auf die Spur zu kommen: Meinen Wert an meiner Leistung festzumachen. Und zu lernen, dass es am Ende nicht in meiner Hand liegt: Das (scheinbar) perfekteste Programm kann trotzdem völlig an den Kindern vorbeigehen und das manchmal weniger peppige scheint auf einmal zu zünden. Das möchte ich nicht als Freibrief nehmen, meine Beiträge in der Arbeit mit Kindern fahrlässig aus dem Ärmel zu schütteln, denn das ist dann doch meist ärmlich und macht Jesus keine Ehre. Aber es müssen keine 120% sein, 80% sind auch genug.

Mir hat es sehr geholfen, mir klarzuwerden, was meine Aufgabe ist und was nicht: Ich darf säen und ausstreuen. Und darauf vertrauen, dass Jesus sich ums „Aufgehen“ der Frucht kümmern wird. Ich darf frei davon sein, die „perfekte Show“ bieten oder Kinder überzeugen zu müssen. Ich liebe es auch heute noch, zu tüfteln und wenn ein Plan funktioniert – lebe aber auch von dem Vertrauen darauf, dass Jesus meine paar wenigen Brote und Fische nimmt und vermehrt ... Zu seiner Ehre und nicht meiner.

Alexander Neuherz
kids-team Deutschland



Frei werden von schlechten Gewohnheiten – manche Dinge nimmt uns Gott sofort, andere brauchen länger

„Dann sagte Jesus: „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken. Nehmt mein Joch auf euch. Ich will euch lehren, denn ich bin demütig und freundlich, und eure Seele wird bei mir zur Ruhe kommen. Denn mein Joch passt euch genau, und die Last, die ich euch auflege, ist leicht.“ (Matthäus 11,28–30)

Als ich mit 31 Jahren mein Leben Jesus übergeben habe, hatte er alle Hände voll zu tun, mich wieder auf Spur zu bringen. Ich war ein Paradebeispiel für die gefallene Welt. Deshalb war an einen Feinschliff noch gar nicht zu denken. Da musste mal der Vorschlaghammer ran. Und dieser traf auch. Ich wusste, dass sich einiges in meinem Leben ändern musste. Doch ich hatte die Kraft dafür nicht. Deshalb legte ich die Lasten, die mich mit Sicherheit früher oder später erdrückt hätten, in die Hände von Jesus Christus. Und er nahm sie von mir. ER radierte so manches von einem Tag auf den anderen aus. Nach dieser 180° Kehrtwende zeigte Gott mir immer wieder, wo es noch Themen in meinem Leben gab, die ich ihm abgeben sollte und die er mir dann auch abnahm. Nun, nach fast 10 Jahren, in denen ich Jesus



nachfolge, gibt es aber immer noch Gewohnheiten und Denkmuster, für die ich Gott um Befreiung bitte. Doch es passiert nicht. Immer wieder tauchen diese alten Themen auf. Und jedes Mal gehe ich damit sofort zu Gott. Da wird mir dann auch bewusst, warum Gott mich nicht, wie bei den vielen anderen Dingen, sofort davon frei gemacht hat. Er könnte es. Die Macht dazu hat er. Aber so bleibe ich in seiner Nähe, die mir guttut. Mittlerweile kann ich Gott dafür danken, dass mein Leben nicht nur Friede, Freude, Eierkuchen ist, sondern dass er unsere Beziehung frisch und knackig hält, indem er mich auch mal wo auflaufen lässt.

Matthias Pojar

Freiheit: Sabbat von der Fürbitte

Schon seit vielen Jahren ist es mir wichtig, dass mein Gebetsleben nicht einschläft und ich darin immer weiter wachse. Früher hatte ich ein Gebetstagebuch, nun nutze ich eine App dafür. In einem Buch las ich von einer Idee, die mich ins Nachdenken brachte. Ich las, dass wir auch in unserem Gebetsleben eine Art Sabbat halten sollten. Das bedeutet nicht, dass man an diesem Tag überhaupt nicht beten soll. Sondern es geht darum, sich ausschließlich Zeit für Anbetung und Dank zu nehmen. Der Gedanke dahinter

ist, dass man für einen Tag die Freiheit hat, die Fürbitte ruhen zu lassen, um das in den folgenden Tagen wieder vermehrt zu tun. Zuerst musste ich darüber nachdenken, ob das wirklich so sinnvoll wäre. Fürbitte ist mir persönlich sehr wichtig. Immer wieder staune ich darüber, wie viel Gott dadurch bewegt.

Dank und Anbetung hatten in meinem Gebetsleben bereits einen Platz. Deswegen musste ich darüber erstmal nachdenken. Ich fand es etwas seltsam, aber irgendwie ließ mich der Gedanke nicht los. So startete ich einen Versuch. Am Ruhetag die Freiheit zu haben, nicht für andere oder mich selbst zu beten, sondern mich wirklich auf Anbetung und Dank zu konzentrieren. Anfangs war es nicht immer leicht, an diesem einen Tag der Woche nicht für andere oder mich selbst was zu bitten. Inzwischen kann ich aber sagen, dass solche Tage ein wichtiger Teil meines Gebetslebens geworden sind. Ich kann sagen, es hat sich etwas zum Positiven verändert in meiner Beziehung zu meinem Herrn. Die Freiheit, zu sagen: „Herr, heute ist es gut, so wie es ist“, tut gut. Die Fürbitte und die Gebetserhörungen sind deswegen nicht weniger geworden, sondern eher noch mehr. So staune ich darüber, wie mein Gebetsleben dadurch noch an Tiefe gewonnen hat.

Daniela Fleischer



Freiheit von Angst

Es ist eine der ersten Mini-Christenlehre Stunden. Die überwiegend Vierjährigen sitzen gespannt auf ihren Stühlen und fiebern mit David mit. David soll der neue König werden, aber der alte König mag ihn nicht und so muss David immer wieder vor ihm weglaufen. Eine Zeitlang sind seine Eltern bei ihm, aber irgendwann wird es für die Eltern zu gefährlich und er muss sich von ihnen trennen. David versteckt sich in Wäldern, Wüsten und dunklen Höhlen. Sicher hatte er dabei oft Angst. Die Kinder kennen ähnliche Situationen auch. „Wenn ich alleine im Dunkeln bin, da habe ich Angst.“, sagt eins der Kinder. „Ganz schlimm ist es, wenn ich im Bett bin, da kann ich gar nicht einschlafen.“

Beim anschließenden Spiel gewinnt jedes Kind einen kleinen Stein, der im Dunkeln leuchtet. In der Abschlussrunde hält jedes Kind seinen Stein in der Hand und es geht noch einmal um David, der in Psalm 27 schreibt, dass er keine Angst hat, weil er weiß, dass Gott bei ihm ist und sein Licht ist. Er hat keine Angst vor bösen Menschen und er hat auch keine Angst, wenn er ohne seine Eltern ist. Alle Kinder sind begeistert und finden es cool, wie mutig David ist. Ich lade sie ein auch so mutig wie David zu werden, weil auch sie wissen dürfen, dass Gott bei ihnen ist und



ihr Licht sein will. Zur Erinnerung daran sollen sie ihren Leuchtstein in der Hand ganz fest drücken.

Einige Zeit später bekomme ich eine Nachricht von einer der Mütter. Ihr Kind würde jeden Abend ohne Angst einschlafen und dabei seinen Leuchtstein fest in der Hand halten. Inzwischen sind eineinhalb Jahre vergangen und dieses Kind kommt weiter fröhlich zur Mini-Christenlehre. Es ist offen für das, was es von Gott und Jesus hört und es hatte und hat Auswirkungen auf die ganze Familie. Viele Menschen hier in Vorpommern, Kinder wie Erwachsene, leben in Angst und sind wie gelähmt. Bitte beten Sie mit, dass Gottes Licht sich ausbreitet und Menschen von ihren Ängsten befreit.

Rebekka Neumann
kids-team Deutschland

Ich bin gut genug – befreit von Minderwertigkeitskomplexen

Es gab einmal eine Zeit in meinem Leben, da fühlte ich mich ständig „nicht gut genug“. Die Wurzeln meiner Minderwertigkeitskomplexe liegen weit zurück in meiner Kindheit. Ich begann schon früh damit, mich aus verschiedenen Gründen mit anderen zu vergleichen und dabei verstärkte sich das Gefühl, nicht so beliebt, schön, begabt oder eben „gut“ zu sein wie andere. Als ich schließlich 22 Jahre alt war, nahm ich an einem christlichen Seelsorgeseminar teil. Dort hörte ich erstmals, dass dieses unterbewusste Gefühl, nicht gut genug zu sein, eine Lebenslüge war, die „der Feind“ mir eingeredet hatte und der ich viel zu lange geglaubt hatte. Das war und ist nicht Gottes Meinung über mich! Ich lernte, strategisch Gottes Wahrheiten diesen Lügen entgegenzusetzen und über mein Leben auszusprechen. Das war der Beginn von Gottes Weg mit mir, heraus aus den Minderwertigkeitskomplexen.

Auch Musik und vor allem Worship haben bei meinem Heilungsprozess eine Rolle gespielt. Das Lied „Freiheit“ von YADA Worship spricht mir besonders aus dem Herzen. In den Tiefpunkten meines Lebens hat Gott selbst für mich gekämpft, ist mir vorangegangen und hat mich in die Freiheit geführt, so wie er es einst bei seinem Volk getan hat, als er sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat. In Worshipsongs erlebe ich Gottes Reden zu mir oft ganz speziell und persönlich. Ich liebe es, zu singen und tue das seit einiger Zeit auch im Musikteam unserer Kirche.



Hier geht's zu dem Worship-Song
www.weareworship.com/songs/chords/freiheit-9970/

Dass ich dort mitsingen und Gott voller Freude und frei von Minderwertigkeitsgefühlen anbeten kann, ist für mich ein kleines Wunder. In der Vergangenheit hatte ich gerade in diesem Bereich massiv zu kämpfen. Die Lüge „ich bin nicht gut genug“ tauchte plötzlich wieder auf und traf mich härter als zuvor. Doch Gott hat mich Schritt für Schritt aus diesem tiefen Tal herausgeführt und mir gezeigt, dass das nicht seine Gedanken über mich sind. Heute weiß ich: Ich BIN gut genug, weil ER mich gewollt und (auch mit meiner Musikalität) gemacht hat. Dafür bin ich ihm unglaublich dankbar!

Andrea Kempter
kids-team Deutschland



Anknoten Rebekka Neumann

buch + musik Verlag

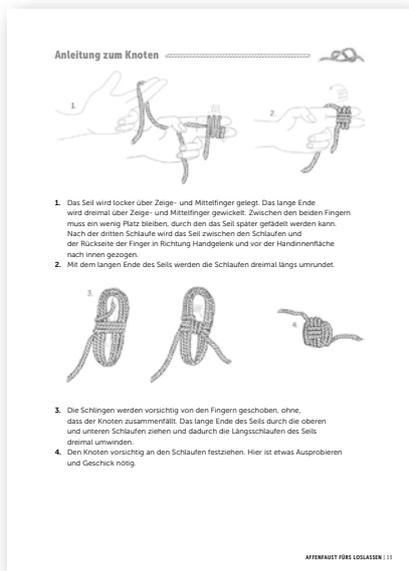
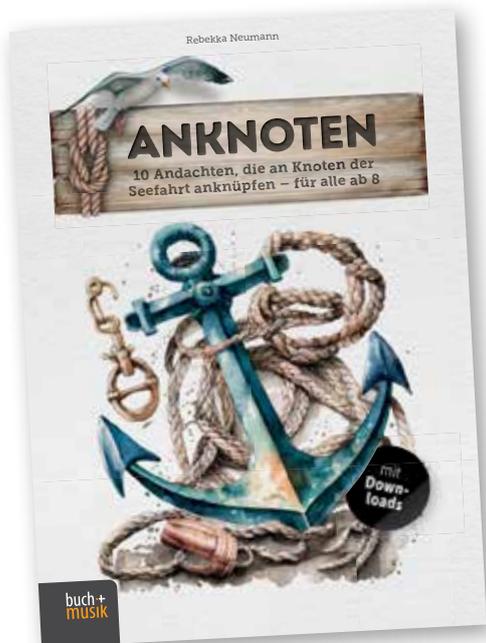
10 Andachten, die an Knoten der Seefahrt anknüpfen – für alle ab 8 Jahren

Knoten sind ein starkes Symbol für den Glauben! Viele Geschichten der Bibel haben einen Bezug zur Seefahrt. Dort sind Knoten lebenswichtig. Für uns knüpfen sie eine leicht verständliche Verbindung zwischen Fragen des Lebens und Fragen des Glaubens.

10 ausformulierte Andachten thematisieren verschiedene Lebensbereiche von Freundschaft über Dankbarkeit bis Sorgen und Sicherheit. Jede Andacht knüpft an einen Knoten an, der mitgebracht oder während der Andacht geknotet wird.

- Für jeden Knoten gibt es einen kleinen Steckbrief sowie eine illustrierte Schritt-für-Schritt-Anleitung. Die Anleitung ist auch als Download verfügbar – sie macht das Üben und Nachknoten für alle leicht.
- Bonusmaterial bietet praktische Elemente, damit aus der Andacht unkompliziert ein Angebot wird, das die Aussage der Andacht im eigenen Kontext vertieft und sie in den Alltag überträgt.
- Seefahrt und Knoten sind nicht nur ein Thema für Kinder ab 8 Jahren. Die Andachten und das Bonusmaterial lassen sich leicht für Jugendliche oder (Junge) Erwachsene anpassen.

Ein Buch mit vielseitigen Möglichkeiten für alle, die mit den Knoten bildhaft deutlich machen wollen, wie wichtig eine starke Verbindung zu Gott ist. Und wie wertvoll es ist, bei ihm sicher festzumachen.



- **Buch**
ISBN 978-3-86687-368-1
64 Seiten, 16,5 x 23 cm, kartoniert, durchgehend illustriert, mit Downloads
€ (D) 15,00 / € (A) 15,50
- **E-Book**
ISBN 978-3-86687-369-8
€ 12,99





Gebetspunkt

Juni bis August

zum Herausnehmen



Matthias und Barbara Demmin

Leitung

Während des Sommers ist Barbara neben der regelmäßigen Arbeit mit Buchhaltung auch bei vielen Freizeiten und Einsätzen aktiv dabei. Bitte betet für ausreichend Kraft und Überblick in den Sommermonaten.

In diesem Jahr liegen zwei Highlights ganz nah beieinander. Unser Campingeinsatz am Walchsee und die Teenagerfreizeit in Großmain. Bitte begleitet uns in diesen drei Einsatzwochen im Gebet. Gerne möchten wir den Kleinen und Großen in dieser Zeit ein echter Segen sein.

In den Sommerferien dürfen wir auch zwei Wochen Urlaub haben. Heuer genießen wir diese Familienzeit zu Hause. Betet, dass wir als Familie weiter gut zusammenstehen.



Günter Brunner

Wien

Die Kinder in der Sonntagsschule in Klosterneuburg freuen sich immer, wenn ich komme. Letztens fragten sie mich gleich beim ersten Begegnen, ob ich auch wieder auf ihre Gemeindefreizeit mitfahren würde. Leider habe ich da schon einen anderen Termin.

Je näher der Sommer herankommt, desto stärker drückt der ►



Daniela Fleischer

Salzburg

Im Sommer stehen die ganzen Sommereinsatzwochen an, ich freue mich auf die Begegnungen mit den Kindern und Familien. Wie gut, dass wir gerade im Sommer erleben dürfen, wie Gott uns Türen öffnet. Möge Gott die Herzen vorbereiten. Für die Einsatzwochen bin ich dankbar, wenn ihr für Gesundheit, Weisheit, Liebe, Kraft und Geduld betet. Vor allem auch um vorbereitete Herzen.

Dankbar bin ich für die Sommerabschlussfeiern in den verschiedenen Kindertreffs. Mögen die Kinder nach der Sommerpause gerne wieder kommen und Freunde mitbringen.

Im neuen Schuljahr gibt es dann wieder neue Stundenpläne. Bitte betet mit, dass es sich wieder so ausgeht, dass alle acht Kindertreffs stattfinden können. Ich staune, wie Gott das bis jetzt immer gut gefügt hat.

► **Mitarbeitermangel** (Fußball-Woche, Sprach-Woche und Kinder-Zeltlager). Es sind schon viele Kinder angemeldet, aber es braucht dringend mehr Mitarbeiter! Danke für eure Gebetsunterstützung!

Die Arbeit im Freien hat wieder begonnen. Herausfordernd ist, dass die Kinder jederzeit weggehen und später wieder kommen können. Beten wir, dass die Kinder gerne kommen und auch zur Bibelgeschichte bleiben!



Laura Emeder

Grafikdesign

Dankbar bin ich für positive Rückmeldungen zu unserem Download-Material, die uns immer wieder erreichen. Auch im praktischen Dienst ist es schön zu sehen, wie die Kinder auf das Material reagieren. Ich freue mich, hier einen Teil dazu beitragen zu können, dass Kinder von Gott erfahren.

Im Sommer bin ich wieder bei manchen praktischen Einsätzen dabei. Bitte betet sowohl für die Kinder als auch die für Mitarbeiter, dass wir gesund bleiben und Gott persönlich erleben dürfen.



Matthias Pojar

Wien

Ich danke dem Herrn für die vielen lieben Menschen, die meinen Dienst im Gebet, durch ihr Geben und ihre Mitarbeit ermöglichen. Es ist ermutigend, wie vielfältig Gott hier versorgt.

Bitte betet dafür, dass die vielen Lücken, wo noch Mitarbeiter für die Sommerfreizeiten fehlen, gefüllt werden. Besonders für das Survivalcamp braucht es noch Unterstützung. Die Zeit vor dem Sommer ist immer sehr dicht mit Einsätzen und Vorbereitung für die Freizeiten. Bitte betet, dass alles rechtzeitig fertig wird und zum Segen für Kinder, Familien und Gemeinden werden darf.



Sarah Meier
Salzburg

Danke für deine Gebetsunterstützung! Durch den Reisedienst bin ich in den letzten Monaten viel herumgekommen. Ich durfte erleben, wie Gott mir den Mut und die richtigen Worte gegeben hat, anderen von meiner Arbeit zu berichten. Wie schön, dass es überall auf der Welt Leute gibt, die mit ihrer Unterstützung die Arbeit hier in Österreich möglich machen.

Der Sommer steht vor der Tür und damit viele Freizeiten und andere Einsätze. Bitte bete für gute Vorbereitungen sowie Bewahrung auf den Fahrten und gute Begegnungen mit den Kindern. Dass sie Gott erleben und weiter im Glauben an ihn wachsen.



Balázs Becker
Wien

Wir sind dankbar, dass wir trotz den veränderten Umständen alle geplanten Kinderdienste durchführen konnten, die meisten davon als ganze Familie. Beten wir für viele offene Kinderherzen in Niederösterreich und Wien in diesem Sommer.

Dankbar sind wir auch für viele Freunde und Geschwister, die unseren Dienst ermöglichen.



Thomas Gollenia
Technik

Ich habe jetzt immer mehr Einsätze mit Kindern, außerdem die Schulung und auch noch einige IT-Projekte. ▶



Silvia Schramm
Salzburg

Dieses Jahr werde ich seit meiner Dienst-Zeit in Graz wieder einmal beim Camping Einsatz und bei der zweiten Kinderfreizeit in Großgmain mitarbeiten können. Ich möchte den Kindern und Erwachsenen ein „Wegweiser“ zu Gott/Jesus sein.

Ich bin dankbar für die Materialien, die unser Team in den letzten Monaten für das Download-Portal und auch für den Mitarbeiter-Gebrauch herstellen konnte. Möge es zum Segen für Mitarbeiter und Kinder werden.



Kerstin Seeger
Mediendesign

Ich freue mich auf die verschiedenen Freizeiten, wo ich mithelfen darf. Wir dürfen dabei für die Kinder beten, die Gottes Wort hören und Gott kennenlernen, aber auch an die Mitarbeiter denken, die das alles mittragen.

Dankbar bin ich für die verschiedenen Arbeitsbereiche, bei denen ich mitwirke. Ob das die Materialentwicklung oder das Layouten ist, das Ausarbeiten von Programmen oder das Vorlesen von Geschichten – es macht mir Freude und ich bin dankbar, dass Gott mich hier befähigt.

▶ Betet, dass ich meine Ressourcen gut einteilen kann und alles unter einen Hut bekomme. Bei der Webseite gibt es immer wieder Wartungsaufgaben. Manche sind wichtig, andere nicht so. Bitte betet, dass ich meine Zeit nicht mit den unwichtigen vertue und Gott mir bei diesen Arbeiten hilft.

Ich bin dankbar, dass ich ein paar Spender dazu bekommen habe, auch wenn es noch Luft nach oben gibt.



Timo und Kathrin Schuster
Graz

Wir sind sehr dankbar dafür, dass die Siedlungskindertreffs nun wieder draußen im Freien stattfinden dürfen und wir das als Familie zusammen machen können. Da wir nun wieder draußen sind, kommen deutlich mehr Kinder und wir haben mehr Kontakt mit den Eltern. Gerne könnt ihr für offene Türen, gute Gespräche, Mut und Weisheit mitbeten.

Zum Redaktionsschluss des *magazins* ist Kathrin noch schwanger und vielleicht ist unser Kind jetzt schon auf der Welt. Wir sind dankbar, dass Kathrin bisher einen guten Schwangerschaftsverlauf haben darf. Bitte betet für Gesundheit unseres Neugeborenen und auch für die Herausforderung im Sommer, die wachsende Familie und den Dienst unter einen Hut zu bringen.



Esther Steiner
Wien

Ich bin dankbar für die Gebetstreffen in der Mitterhofersiedlung, einem sozialen Brennpunkt Wiens. Unsere Gruppe wächst langsam, aber vor allem haben wir eine wirklich gesegnete Zeit in der Gegenwart Gottes.

Jetzt wo die warme Jahreszeit beginnt, steigt auch wieder der Lärmpegel in der schön gestalteten Siedlung. Betet mit uns für Ideen, wie die Christen, die in diesem Umfeld leben, ein Licht für Jesus sein können.

Gerne möchten wir auch mit konkreten Aktionen Gottes Liebe zu den Menschen in der Mitterhofersiedlung zeigen. Betet mit uns für Weisheit und gute Ideen, und dass die Botschaft ankommt.

Veranstaltungen und Termine

Regelmäßig

wöchentlich (bis Juni)

Mo Parkeinsatz – Günter

Mi Parkeinsatz – Günter

Fr Jungschar + Jugendtreff
Bujattigasse – Matthias P.

zweiwöchentlich (bis Juni)

Di Zoom Gebetstreffen –
Team Wien

Mi Kindertreff, Laufen – Sarah

Do Lernförderung ukrainischer
Kinder, Bürmoos – Silvia

Hinweis: Die regelmäßigen Termine erscheinen zur Orientierung nur einmal im Monat im Gebetskalender. Die meisten regelmäßigen Termine werden ab Juli pausiert.

Juni

30.5. Kinderprogramm Gemeinde-
-2.6. freizeit Eferding – Günter

30.5. Kinderprogramm Gemeinde-
-2.6. freizeit Evangeliums Gemeinde
Wien – Sarah, Kerstin

30.5. Mountaintop – Matthias P.
-2.6.

3. Mitarbeitertag

4. Buchhaltung – Barbara

4. Gebet Mitterhofer-
siedlung – Esther

4.-7. Dienste in Graz - Silvia

5. Vorbereitungstreffen Sprach-
woche – Balázs, Esther, Günter

5. Parkeinsatz – Günter

5. Parkeinsatz St.Pölten – Balázs

5. Jungschar, Salzburg – Daniela

5. Kindertreff, Laufen – Sarah

6. Kindertreff,
Berchtesgaden – Daniela

7. Kindertreff, Wien – Esther

7. Jungschar + Jugendtreff
Bujattigasse – Matthias P.

7.-9. Kinderprogramm Gemeinde-
freizeit Linz-Dornach – Sarah

8. Gebetsfrühstück mit ABÖJ und
CVJM, Wien – Team Wien

8. Jungschar, Wien – Esther

9. Predigt und Kinderschutz-
schulung, Salzburg –
Matthias P.

9. Kinderdienst mit

-12. Campus4Christus, Kärnten –
Balázs

10. Parkeinsatz – Günter

10. Kindertreff Sommer-
abschluss, Saaldorf –
Daniela, Laura

11. Zoom Gebetstreffen –
Team Wien

12. Kindertreff, Ainring – Daniela

13. Lernförderung ukrainischer
Kinder, Bürmoos – Silvia

13. Puppenbühne – Sarah,
Daniela, Laura

14. Gebetsstag – Zentrale

14. Kinderprogramm auf
-16. Gemeindefreizeit – Esther

15. Kinderfrühstück,
Bürmoos – Sarah

15. Kindertreff Hauskirche,
Wien – Günter

15. Modulschulung, Tittmoning –
Matthias D., Daniela

16. Parkeinsatz St.Pölten – Balázs

16. kids-team Vorstellung in der
Volksmission, Wien – Günter

17. Kindertreff Sommer-
abschluss, Surheim – Daniela

18. Gebet Mitterhofer-
siedlung – Team Wien

19. Jungschar Sommerabschluss,
Salzburg – Daniela

20. Allianzgebetsfrühstück,
Wien – Günter

21. Kindertreff Sommerabschluss
-23. mit Puppenbühne, Schwanen-
stadt – Daniela, Laura

22. Vorstands-Sitzung – Silvia,
Matthias D.

24. Technik Betreuung – Thomas

25. Team B.I.G. Materialent-
wicklung – Kerstin

26. Kindertreff Sommer-
abschluss, Ainring – Daniela

27. Kindertreff Sommer-
abschluss, Berchtesgaden –
Daniela

28. Projektbetreuung – Silvia

28. Kinderprogramm Gemeinde-
-30. freizeit Linz – Sarah

28. Zeltlager, Ostfriesland –
-4.7. Kerstin

29. Einsatz Kaiserwasser –
Team Wien

29. Ausflug Jungschar, Salzburg –
Daniela

30. Predigt und kids-
team Vorstellung
Mennonitengemeinde
Hetzendorf – Günter

30. Familiengottesdienst, Mattig-
hofen – Fam. Demmin

Juli

1.-5. Kreativwoche, Wien – Esther

1.-5. Fußballwoche, Wien – Günter

2. Technik Betreuung – Thomas

3. Kindertreff, Laufen – Sarah

4. Lernförderung ukrainischer
Kinder, Bürmoos – Silvia

4. Kinderprogramm Camping-
-17. platz, Walchsee – Daniela

5. Layout magazin – Laura

6. Kinderfrühstück,
Bürmoos – Sarah

8. Kinderprogramm, Hallein –
-12. Matthias D.

Allgemeine Anliegen

Sommerfreizeiten

Elf Kinderwochen, acht Wochen Campingdienst am Walchsee und mindestens drei Kurzeinsätze gehören in diesem Sommer zu unserem Programm. Bitte betet für eine gute Vorbereitung und einen gesegneten Ablauf.

Wurzeln schlagen

Einige hundert Kinder und auch Erwachsene werden in diesem Sommer das Evangelium hören. Bitte betet, dass Gottes Wort tiefe Wurzeln in den Herzen der Menschen schlägt.

Worte voll Weisheit

Während viele Kinder Spiel und Spaß genießen, gibt es bei so manchen auch großen Redebedarf. Bitte betet für Weisheit bei Seelsorgegesprächen. Mögen unsere Worte von Gottes Liebe und Wahrheit durchtränkt sein.

Bewahrung

Bitte betet auch um Bewahrung für unsere Mitarbeiter. Viele Autokilometer, Verantwortung für eine große Kinderzahl und jede Menge Konzentration sind in den Sommermonaten nötig.

- 9. Zoom Gebetstreffen – Team Wien
- 11. Kinderprogramm, Mattighofen – Matthias D.
- 10. Team B.I.G. Materialentwicklung – Kerstin
- 12. Buchhaltung – Barbara
- 15. Sprachwoche, Wien –
- 19. Esther, Günter, Balázs
- 19. Kinderprogramm Campingplatz, Walchsee – Fam. Demmin
- 22. Projektbetreuung – Silvia
- 22. Gartenwoche, Wien – Esther, Matthias P.
- 25. Puppenbühne, Rif – Sarah, Laura
- 26. Dienste in Graz –
- 31. Silvia
- 27. Jungscharfreizeit, Kirchberg – Daniela
- 29. Kindertagesfreizeit, Salzburg – Sarah
- 31. Zeltevangalisation, Remels – Kerstin

August

- 1.–2. Dienste in Graz – Silvia
- 1. Kinderprogramm Campingplatz, Walchsee – Timo
- 4. Kinderprogramm Gemeindefreizeit St. Pölten – Sarah, Günter
- 4. Teenagerfreizeit, Schwaigmühle – Fam. Demmin

- 5. Technik Betreuung – Thomas
- 6. Zoom Gebetstreffen – Team Wien
- 5.–9. Kinderbibelwoche 1 Maria Lanzendorf – Balázs
- 7. Team B.I.G. Materialentwicklung – Kerstin
- 11. Kinderfreizeit 1, Schwaigmühle – Daniela, Laura
- 12. Projektbetreuung – Silvia
- 12. Survivalcamp – Günter, Matthias P
- 14. Buchhaltung – Barbara
- 14. Kinderprogramm Gemeindefreizeit Evangelikale Gemeinde Baden – Sarah
- 19. Magazinversand – Sarah
- 21. Kinderwoche Baptisten-gemeinde Bujattigasse – Günter, Matthias P.
- 24. Traugottesdienst, St. Wolfgang – Fam. Demmin
- 26. Kinderbibelwoche 2
- 30. Maria Lanzendorf – Balázs
- 24. Rauszeitcamp, Deutschland – Sarah
- 25. Kinderfreizeit 2, Schwaigmühle – Daniela, Silvia

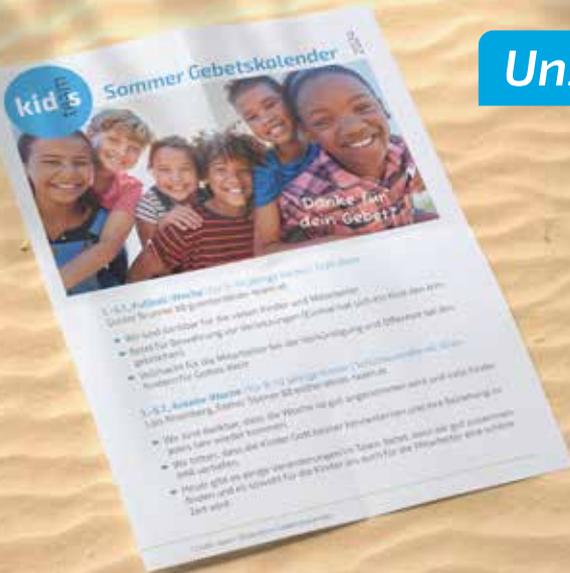


Vielen Dank für deine Gebete!

Unser Sommer-Gebetskalender

Viel (beten) hilft viel! Nach diesem Motto wollen wir dich ermutigen, unsere Sommer-einsätze mit deinem Gebet zu unterstützen.

Schicke eine Mail an info@kids-team.at, um unseren Sommer-Gebetskalender zu erhalten.



Gott ist treu!

Impulstag 2024 in Graz

Impulstag 2024

Am 20. April hat im Rahmen des Impulstages 2024 unsere Mitgliederversammlung in Graz stattgefunden. Unter dem Tagesthema „Ich bin da“ haben wir mit großer Dankbarkeit auf Gottes Treue im Arbeitsjahr 2023 zurückblicken dürfen. So wie der Gott Abrahams schon vor tausenden Jahren stets sein Wort gehalten hat, erweist er sich auch heute noch als treuer Versorger.

Finanzen, Sachspenden und ermutigende Mails von Freunden haben uns getröstet, ermutigt und im Glauben gestärkt. Wir danken Gott und unseren Freunden von Herzen! Die vielen neuen Freizeiten, Schulungen und Kinderdienste zeigen uns, dass wir auch weiterhin in Gottes Reich einen Auftrag haben und Gottes Anliegen, Kinder und Familien zu sich zu rufen, nicht beendet ist.



Danke, lieber Harald für deine geistliche und wirtschaftliche Leitung! Gott möge dir deinen Einsatz vergelten und dich weiterhin reich segnen.

Für die kommenden drei Jahre werden Kerstin Schmedt, Lydia Binder und Bernd Willeke weiterhin im Vorstand sein. Neu im Vorstand ist Margit Jäger, die sich nach jahrelanger Mitarbeit im Kinderdienst nun gerne auf diese Weise weiter für die Kinder und Familien Österreichs einsetzen möchte. Wir danken euch für eure Bereitschaft, unseren Dienst mitzugestalten und wünschen euch Weisheit und Freude für eure Leitungsaufgaben.

Workshops

Der Nachmittag des Impulstages bestand neben einer kurzen Andacht und einem schmackhaften Kuchenbuffet vor allem aus sechs Workshops, zu denen wir weitere Gäste begrüßen durften. Die Rückmeldungen haben uns bestätigt, dass wir mit unseren Schulungen am Puls der Zeit sind und Eltern und Gemeinden von unseren Inputs profitieren. Wir freuen uns, dass wir unsere Kontakte in Graz ausbauen konnten.

Ein ganz herzliches Dankeschön sagen wir der EFG Falkenhofgasse, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat. Danke für eure Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Impulstages!

Matthias Demmin

Einblicke in unseren Dienst

Wien und Umgebung

Kinderdienste im Freien

Aufgrund des angenehm warmen Wetters können wir dieses Jahr deutlich früher mit unserem „Open-Air“ Kinderdienst starten. Wir möchten damit Familien erreichen, die oft noch keinen Kontakt zu Christen haben. Heuer werde ich wieder in zwei Anlagen unterwegs sein. In der einen Anlage wird mich eine andere Mitarbeiterin unterstützen als die letzten Jahre. Die Kinder dort kennen mich schon seit vielen Jahren und freuen sich, wenn ich wieder mit dem Kinderprogramm starte.

Bitte betet mit, dass ich mit meinen Teams gute Kontakte zu Familien aufbauen kann und die Kinder sich gerne aufs Programm einlassen.

Bitte wir Gott, dass geistliche Frucht wächst! An beiden Orten wollen wir ein Licht für Jesus sein!

Günter Brunner



Mitterhofersiedlung

Letzten Sommer wurde ich von einem Ältesten meiner Gemeinde angefragt, ob *kids-team* ein Angebot in der Mitterhofersiedlung starten könnte. Die Siedlung ist in der Nähe der Gemeinde und immer wieder mal negativ in den Schlagzeilen. Aktuell wohnen zwei Ehepaare unserer Gemeinde dort und sie bestätigen, wie dringend diese Gegend Gott braucht. Seit dem Herbst treffen wir uns nun alle zwei Wochen zum Gebet abwechselnd bei einem der beiden Ehepaare.

Unser Anliegen ist, dass Gottes Licht in dieser Siedlung leuchtet und wir erkennen können, auf welche Weise wir den Menschen dort das Evangelium weitergeben können.

Bisher haben wir zum Valentinstag eine Verteilaktion in Briefkästen gemacht mit einem Kärtchen mit der Aufschrift „Du bist von Gott geliebt“ und einer weiterführenden Internetadresse. Weitere Gebetsanliegen findet ihr im Gebetsteil!

Esther Steiner

Osterfreizeit House Church

Über Ostern durfte ich mit der House Church auf Gemeindefreizeit ins Almtal fahren und mit den Kindern Programm machen. Es war eine tolle und gesegnete Zeit mit den Kindern. Uwe, ein lieber Bruder, der auch mal in der House Church war, hat mich tatkräftig dabei unterstützt, den sieben Kindern, die zwischen drei und elf Jahre alt waren, die wahre Bedeutung von Ostern zu vermitteln.

Es war echt ermutigend erleben zu dürfen, wie eines der ganz kleinen Kinder durch die Jufa gelaufen ist und laut "Jesus lebt!" gerufen hat.



Auch die vielen Fragen darüber, wie das nun genau war mit Jesus und seiner Auferstehung, die die größeren Kids auch noch Tage nach der Freizeit gestellt haben, ermutigen uns, dass doch auch einiges von dem, was wir unseren Kindern erzählen, auch hängen bleibt und sie sich ihre Gedanken dazu machen. Wir verbrachten eine echt schöne Zeit zusammen mit Basteln, Spielen, Erzähltheater, Lagerfeuer und einem großen Garten mit Spielplatz.

Matthias Pojar



So Gott will

Trotz des sehr schönen Ausflugswetters kamen viele Kinder nach Maria Lanzendorf, um am bereits etablierten Kindernachmittag teilzunehmen. Nach viel Singen und dem Eintreiben der Luftballon-Schafe in den Stall lauschten sie aufmerksam, warum der Gute Hirte sich die Mühe macht, das einzige verlorene Schaf zu suchen und zu Ihm nach Hause zu bringen.

So wie immer waren auch einige Eltern dabei und so kamen wir ins Gespräch über dies und das. Und ich erinnere mich, dass die Idee einer möglichen zweiten Kinderbibelwoche in der Umgebung ausgesprochen wurde. Aber weil es im ersten Moment eher unrealistisch erschien, verfolgten wir den Gedanken nicht weiter.

Eine Woche später - mitten in den Überlegungen für die Gestaltung der diesjährigen Sommerkinderwoche in Maria Lanzendorf, erhielt ich jedoch einen Anruf einer anderen Mutter aus Himberg, einem der Nachbarorte, ob wir uns vorstellen könnten, eine weitere Woche in Zukunft in Himberg anzubieten. „Es gäbe sicherlich genug Kinder und Familien für eine zweite Woche - sagte sie - so Gott will!“

Ja, so Gott will, sind wir alle dabei, damit noch mehr Kinder die Frohe Botschaft hören! Beten wir auch für Himberg 2025!

Balázs Becker

Hast du schon alle Ausgaben?

Hier kannst du die Hefte kostenlos bestellen:

@ teambig@kids-team.at

kids-team.at/angebote/team-b-i-g/



Gemeinsam wollen wir Großes entdecken und laden dich ein, mit dabei zu sein!





Mit Gottes grenzenloser Liebe Herausforderungen meistern

Vor einiger Zeit schaute ich auf meinen Kalender und sagte mir: „Ok, bis dahin schleppe ich mich irgendwie noch durch und dann wird alles anders. Ich werde Dinge wieder angehen, die notwendig sind. Ich werde mehr Zeit mit Gott verbringen und ihn wieder mehr an meinem Leben teilhaben lassen. Diese paar Tage/Wochen/Monate noch, dann wird wieder alles gut ...“

Mut – und antriebslos dachte ich über meine aktuelle Situation nach. Ich hatte den Eindruck, dass überall nur Herausforderungen vor mir standen. Die Kinder in den Kindertreffs waren ganz anders, als ich es gewohnt war – es war viel chaotischer und Disziplin war vielen ein Fremdwort. Wir waren viel unterwegs und hatten noch nicht wirklich Anschluss gefunden und auch meine Beziehung zu Gott war nicht wirklich das, was ich mir eigentlich für mein Leben wünschen würde.

In dieser Zeit guckte ich einen Film, der alles andere als tief-sinnig war – und doch ließ mich ein Gedanke nicht mehr los. In dem Film konnte ein Mann mittels einer Fernbedienung sein Leben vorspulen und somit unliebsame Situationen überspringen und die schönen Momente schneller herbeiholen. Relativ bald ging dadurch aber seine Ehe und seine Beziehung zu seine Kindern in die Brüche. Er wurde kalt und unbarmherzig und am Ende seines Lebens war er einsam und bereute alles. Obwohl das im ersten Moment nicht wirklich dazu passte, bzw. ich mich nach dem Bezug zum

Film fragte, ertönten die ganze Zeit die bekannten Verse aus Klagelieder 3,22–26 in meinem Kopf:

: **Die Gnade des HERRN nimmt kein Ende! Sein Erbarmen hört nie auf, jeden Morgen ist es neu. Groß ist seine Treue. Meine Seele spricht: „Der HERR ist mein Anteil, auf ihn will ich hoffen.“ Der HERR ist gut zu denen, die auf ihn warten und ihn suchen. Deshalb ist es gut, still zu werden und auf die Befreiung durch den HERRN zu warten.**

Als ich darüber nachdachte, wurde mir bewusst, dass ich wie die Hauptperson in dem Film handelte. Ich wollte die Herausforderungen überspringen und direkt zu den Dingen gelangen, die das Leben in meinen Augen verbessern würden. Plötzlich wurde mir ganz klar – es lohnt sich nicht, auch nur eine Sekunde meines Lebens zu verpassen, wenn ich es in Gemeinschaft mit Gott lebe. Seine Gnade ist jeden Morgen neu und deswegen muss ich nichts überspringen. Gerade in Herausforderungen, in Situationen wo ich an meine Grenzen komme, erkenne ich, dass Gottes Liebe und Gnade grenzenlos ist – und das macht mich frei von Sorgen und Ängsten. Ich wünsche uns allen, dass wir gerade in herausfordernden Zeiten genau das tun: Stille werden und auf Gott vertrauen, denn seine Gnade ist jeden Morgen neu!

Timo Schuster



KI – Neuer Herr oder neuer Knecht?

Inzwischen dürfte es niemanden mehr geben, der noch nie etwas von Künstlicher Intelligenz gelesen oder gehört hat. Besonders spannend dabei finde ich die Extrema der Meinungen. Wo die einen eine „schöne neue Welt“ und ein endloses Feld der Möglichkeiten vor sich sehen, fürchten sich die anderen davor, dass bald die Maschinen den Menschen nicht nur ersetzen, sondern sich eine unkontrollierbare Herrschaft über uns errichten könnte. Berichte, nach denen KIs bereits als Personalchefs, Militärstrategen oder Ärzte agieren, tragen nicht unbedingt zur Beruhigung bei.

Als Christen sind wir einmal neu herausgefordert, uns diesem Thema zu stellen. Wir lesen täglich Texte, die von der KI generiert wurden, wir sehen Fotos in der Zeitung, ohne zu ahnen, dass sie nie fotografiert wurden, wir sehen Videos bei YouTube, die ein Computer erstellt und hochgeladen hat – und fangen erst an, darüber nachzudenken, ob zum Beispiel Gottes Geist auch durch die KI wirken kann.

Man geht davon aus, dass bis Ende dieses Jahres etwa die Hälfte des Internets aus KI-generierten Inhalten besteht. Auch bei uns hat die KI bereits an manchen Stellen Einzug erhalten. Kürzlich brauchte ich ein Bild von einem Kind, das an einem Bahnhof ein Ticket in der Hand hält und sich auf die Reise freut. Statt endlos nach Fotos in irgendwelchen Archiven zu suchen oder gar selbst eins zu schießen, reichte eine einfache Anweisung an eine Bild-KI – und innerhalb weniger Sekunden hatte ich das perfekte Foto – gratis. Ein Foto, das niemals aufgenommen wurde, sondern dass der Computer erstellt hat.

Die größte Hilfe bekomme ich in meinem Alltag bei der Programmierung. Wo ich mich vor zwei Jahren noch durch lange Dokumentationen quälen, Foren durchstöbern und oft nach dem „Trial-and-Error-Prinzip“ arbeiten musste, hilft mir die KI heute wirklich sehr – bis zur automatischen Erstellung ganzer Funktionen, die ich früher mühsam eintippen musste – und wo leicht Fehler passierten. Um zum Beispiel ein Datum umzurechnen, eine Datenbankabfrage zu formulieren oder dergleichen. Man muss nur mit einfachen Worten erklären, was man möchte, und der Computer erledigt einen großen Teil der Arbeit: Er kennt die Dokumentationen besser als ich, er hat jeden Forenbeitrag in seiner Datenbank und er denkt viel schneller als ich. Das erleichtert die Arbeit sehr und spart geschätzt ein Drittel der Zeit ein.

• **Damit habe ich die Freiheit, mich um andere Dinge zu kümmern, zum Beispiel Kinder, um die es doch eigentlich bei uns geht.**

Gleichzeitig habe ich schnell gemerkt, dass man der KI niemals blind vertrauen darf. Man muss ihr immer auf „die Finger schauen“, denn: Auch wenn sie Beeindruckendes zu Wege bringt, weiß sie letztlich nicht, was sie tut, und sie



Dieses Bild wurde mit KI generiert.

macht zum Teil gravierende Fehler, die einem Menschen nie passiert wären. Dann funktioniert das Programm nicht, und man muss den Fehler suchen. Es bleibt ein Computer, der blind Anweisungen befolgt. Die Bibel sagt, wir sollen uns Gott allein unterordnen. Sich einem – vom Menschen erschaffenen – Computer unterzuordnen wäre nicht nur im höchsten Maße unvernünftig und fahrlässig, sondern auch absolut unbiblisch. Computer – und damit KIs – sind Hilfsmittel, so wie ein Akkuschauber, ein Auto, ein Staubsauger. Aber niemals ein Freund, ein Vertrauter, ein Chef oder gar ein Götze. Künstliche Intelligenz kann mehr Freiheit bedeuten, solange wir uns ihr nicht unterordnen. Solange sie unser Knecht ist, nicht unser Herr – denn da haben wir nur einen.

Thomas Gollenia



Kinder und Medien Schulung

Was machen Medien mit unseren Kindern und ihrem Glauben? Wo liegen die Gefahren und welche Chancen können sich ergeben? – Diese und weitere Fragen behandelt Thomas in seiner Schulung.

Weitere Infos:

kids-team.at/weiterbildung/kinder-und-medien/



durch Christus
VERNETZT
für Kinder

Jetzt vormerken!
Vernetzt-Konferenz
24.-26.01.2025 auf Schloss Klaus



Profitiere von unseren Schulungsangeboten

Kinder und Medien
mit Thomas Gollenia

Kinderschutz
mit Matthias Pojar

fitfürkids | 5 Module
verschiedene Referenten



**Informieren
und anmelden!**

kids-team.at/weiterbildung/

Impressum

Österreichische Post AG
SM 02Z033335 S

Medieninhaber und Herausgeber:
kids-team – Vertrauen auf Gott setzen
Möslstraße 13, 5112 Lamprechtshausen,
Österreich
+43 660 793 35 40
info@kids-team.at
www.kids-team.at
ZVR-Zahl: 906231943, DVR: 0882623
Redaktion: Matthias Demmin
Design: Laura Emeder, Andrea Kempfter
Druck: wir-machen-druck
Fotos: Unsplash (S. 4,5,14), freepik (S. 3,10,16),
midjourney (S. 15), Adobe Stock (S. 1,2,3,4,7,15),
Bankverbindungen:
Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379
Verwendungszweck: kids-team oder Mitarbeiter-
name + Name und Anschrift des Spenders
Deutschland: DMG-Stiftung

IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT +
Name und Anschrift des Spenders

Unsere Partner:



kids-team Deutschland
Naumburger Str. 44
76139 Karlsruhe
Deutschland



kids-team Schweiz
Worbstrasse 166
3073 Gümligen
Schweiz